



28.01.2019
Ausgabe 6

Newsletter

des Zentrums „Sprache, Variation und Migration“
der Universität Potsdam



RÜCKBLICK AUF DIE AKTIVITÄTEN IM JAHR 2018

RUEG Methodenentwicklung

Die von der DFG geförderte Forschergruppe RUEG hat im April 2018 mit ihrer Arbeit begonnen. Wir berichten über die Arbeit des Teilprojektes Pd und seine Fortschritte in der Entwicklung geeigneter Erhebungsmethoden.

Seite 2

Nachwuchskonferenzen

An der Universität Potsdam fanden 2018 die Research School "Language contact within systems and speakers" und das 5. Linguistik Meetup Berlin-Potsdam statt. Beide richteten sich explizit an NachwuchslinguistInnen.

Seite 4 f.

Internationale Gäste

Das SVM durfte im vergangenen Jahr zahlreiche internationale Gäste begrüßen, darunter PartnerInnen der laufenden Drittmittelprojekte, KollegInnen germanistischer Institute sowie ForschungsstipendiatInnen.

Seite 6 ff.

INHALT

Teilprojekt Pd der Forschergruppe RUEG	2
SVM-Betreuungsprogramm	3
Nachwuchskonferenzen	4
Vorträge von internationalen Gästen	6
Weitere internationale Gäste am Zentrum	7

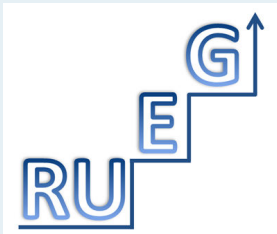
Teilprojekt Pd der Forschergruppe RUEG

URLs:

<https://www.uni-potsdam.de/de/dspdg/projekte/rueg.html>

<https://www.uni-potsdam.de/de/dspdg/projekte/rueg/pd.html>

Leitung des Teilprojekts Pd:
Anke Lüdeling (HU Berlin)
Heike Wiese (U Potsdam)



Im April 2018 startete die DFG-Forschergruppe *Emerging Grammars in Language Contact Situations: A Comparative Approach*. Für das Verbundprojekt stehen sechs Forschungsstandorte in Deutschland in Kooperation und erhalten Unterstützung von internationalen PartnerInnen. Ziel ist es, den Sprachgebrauch von Heritage SprecherInnen zu untersuchen.

Für die Untersuchung stehen Bilinguale aus Deutschland und den USA im Fokus, die mit verschiedenen Sprachen wie Türkisch, Russisch oder Griechisch (sowie Deutsch in den USA) aufwachsen. Zur Kontrolle werden auch Monolinguale aus den jeweiligen Sprachgebieten getestet. Bereits 2016 fanden erste Erhebungen im Rahmen des Pilotprojekts statt.

Seit Beginn der Projektlaufzeit beschäftigen sich die MitarbeiterInnen des Teilprojekts Pd *“Emerging grammars”*: *a cross-linguistic corpus of comparative data in heritage and majority language use* gezielt mit der Datenerhebung. Für die ersten Monate stand dabei insbesondere die Weiterentwicklung des Elizitationsverfahrens im Vordergrund. In Abstimmung mit den anderen Teilprojekten wurde ein Video als Stimulus entwickelt und pilotiert, das die verschiedenen kulturellen Spezifika aller Länder, in denen Daten erhoben werden, berücksichtigt. Ein im Video dargestellter Unfall soll von den ProbandInnen in vier verschiedenen Settings per Text- und Sprach-

nachricht an eine vertraute Person sowie einer mündlichen und schriftlichen Zeugenaussage gegenüber der Polizei in beiden von ihnen gesprochenen Sprachen geschildert werden.



Ausschnitt aus dem Video-Stimulus

Eine besondere Herausforderung ist dabei, möglichst authentische Daten zu elizitieren, die den informellen und formellen Sprachgebrauch in mündlicher und schriftlicher Form abbilden. Es wurden deshalb verschiedene Situationen geschaffen, die sich unterstützend auf die Natürlichkeit und die Registerdifferenzierung auswirken. Für jede Erhebungseinheit wird durch verschieden gestaltete Räume und zielgerichtetes Verhalten der Erhebenden eine passende Atmosphäre geschaffen. Mittels eines standardisierten Leitfadens und eines Trainingsvideos werden die ProjektmitarbeiterInnen auf die Elizitation vorbereitet. Somit kann an den verschiedenen Standorten vergleichbares Sprachmaterial erhoben werden.

Als Ziel der Datenerhebung steht am Ende die Bereitstellung eines öffentlich zugänglichen Korpus, das auf Grundlage einer breiten Datenbasis den Sprachgebrauch von Heritage SprecherInnen verschiedener Altersgruppen widerspiegelt.

SVM-Betreuungsprogramm



ExpertInnensitzung mit Dr. Arne Peters im Wintersemester 2017/18

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist einer der großen Aufgabenbereiche am Zentrum. Das SVM-Betreuungsprogramm bietet Studierenden die Möglichkeit, sich über den alltäglichen Studienbetrieb hinaus mit dem Themenkomplex „Sprache, Variation und Migration“ zu beschäftigen. Das Angebot richtet sich an Bachelor- und Masterstudierende der Germanistik sowie der interdisziplinären Masterprogramme „Fremdsprachenlinguistik“ und „Linguistik: Kommunikation—Variation—Mehrsprachigkeit“.

In einem wöchentlichen Kolloquium vertiefen die TeilnehmerInnen ihre Sachkenntnis und tauschen sich über eigene Projekte oder die anderer SVM-Mitglieder aus.

Durch den hohen Gestaltungsspielraum, den die Gruppe bei der Planung ihrer Arbeitstreffen hat, konnte sich in den vergangenen Semestern ein abwechslungsreiches Programm entwickeln. Die Studierenden nutzten es zum einen, um aktuelle Arbeitsstände ihrer eigenen Haus- und Abschlussarbeiten vorzustellen. Zur gezielten Förderung der TeilnehmerInnen und zur Stärkung des interdisziplinären Austauschs

innerhalb des Netzwerks gab es im Rahmen des bereits 2017 eingeführten Mentoring-Formats regelmäßig Besuch von Promovierenden, Post-Docs und ProfessorInnen aus dem Zentrum, die theoretische und praktische Einblicke in ihre Forschungsprojekte und die Abläufe im akademischen Betrieb gewährleisteten. Mit ihrer Unterstützung konnten zudem Workshops organisiert werden, die insbesondere auf den Ausbau methodischer Fähigkeiten in der Linguistik abzielten.

Im aktuellen Wintersemester konnte die Anbindung an ein laufendes Drittmittelprojekt ermöglicht werden. Die Studierendengruppe arbeitet derzeit eng mit den DoktorandInnen des Teilprojekts A01 im SFB 1287: *Limits of Variability in Language* (PIs: Heike Wiese, Ulrike Freywald) zusammen. Sie dürfen die bereits erhobenen Sprachdaten von einem Neuköllner Wochenmarkt für ihre Analysen nutzen. Dabei konzentrieren sie sich auf Regelmäßigkeiten der dort stattfindenden Interaktionen zwischen VerkäuferInnen und KaufinteressentInnen sowie die genauen Abläufe und Handlungsmuster der Verkaufsgespräche.

URL:

<http://www.uni-potsdam.de/svm/betreuung>

Diese Studierenden verschiedener Fachrichtungen durften wir im Sommersemester 2018 und zu Beginn des Wintersemesters 2018/19 im Betreuungsprogramm begrüßen:

Claudia Czarniak
Ayliz Erginos
Darian Gerstenberger

Des Weiteren sind immer noch aktiv beteiligt:

Henryk Meyer
Anna C. Oliveira Mendes
Johanna Peschke
Britta Schulte
Simon Titze

Franziska Nojack (Leitung)

Nachwuchskonferenzen

URL:

<https://www.uni-potsdam.de/de/slavistik-slavischesprachwissenschaft/team/dr-teodora-radeva-bork/projekte.html>

Organisatorinnen:
Jana Gamper
Teodora Radeva-Bork

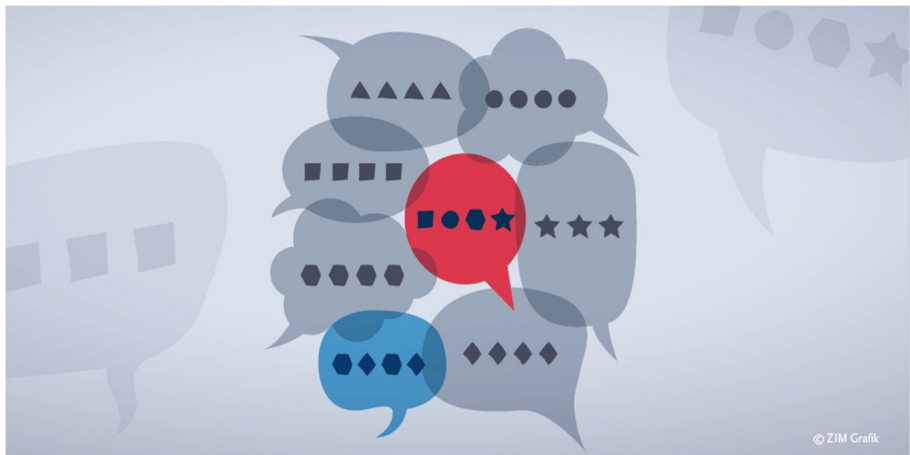
Eingeladene Vortragende:
Maria Polinsky
Christoph Schroeder
Heike Wiese

Workshop-LeiterInnen:
Tanja Anstatt
Peter Auer
Tom Fritzsche
Adelheid Hu
Francis M. Hult
Gunnar Jacob
Natascha Müller
Peter Rosenberg

Research School “Language contact within systems and speakers”

Vom 21. bis 23. Februar 2018 fand die Research School “Language contact within systems and speakers” statt, organisiert von den Instituten für Germanistik und Slavistik der Universität Potsdam. Diese richtete sich an Promovierende und Post-DoktorandInnen, die sich in ihrer Forschungsarbeit mit den Bereichen Sprachkontakt und Mehrsprachigkeit beschäftigen. Dabei wurden verschiedene methodologische Ansätze diskutiert.

Jedem Veranstaltungstag war einer der drei Schwerpunkte Spracherwerb, Sprachvariation und institutioneller Multilingualismus zugeordnet. Jedes Themenfeld wurde zunächst mit einem Hauptvortrag eröffnet. Es folgten mehrere theoretisch und praktisch ausgerichtete Arbeitsblöcke, in denen erfahrene ExpertInnen zunächst selbst Input zum Thema gaben und dann die Workshop-Leitung übernahmen. Für diese Aufgabe konnten namhafte WissenschaftlerInnen aus dem In- und Ausland gewonnen werden.



Die teilnehmenden DoktorandInnen und Post-Docs stellten daraufhin ihre aktuelle Forschungsarbeit vor. Ziel war es dabei nicht, schon abgeschlossene Projekte und Ergebnisse zu präsentieren. Vielmehr sollte ihnen die Möglichkeit geboten werden, über aktuelle Arbeitsstände zu sprechen und offene Fragen an das Publikum zu richten. Zu den Beiträgen gab es Feedback sowohl von den anderen NachwuchswissenschaftlerInnen als auch wertvolle Hinweise von den jeweiligen Workshop-LeiterInnen.

Die ReferentInnen berichteten von einer konzentrierten Arbeitsatmosphäre und einer offenen Grundstimmung bei der Research School. Die eingeladenen ExpertInnen waren nicht nur in ihren eigenen Sessions aktiv, sondern auch darüber hinaus sehr interessiert und unterstützend. So konnten im Sinne eines interdisziplinären Ansatzes die TeilnehmerInnen der verschiedenen Schwerpunkte vom Spezialwissen und den methodologischen Ressourcen der anderen profitieren.

Nachwuchskonferenzen

5. Linguistik Meetup Berlin-Potsdam

Seit 2014 findet jährlich das Linguistik Meetup statt. Die Tagung richtet sich insbesondere an Studierende der Berliner Universitäten und der Universität Potsdam, die sich über den Studienalltag hinaus mit sprachwissenschaftlichen Fragestellungen auseinandersetzen möchten. Beim Meetup haben sie die Möglichkeit, erste Konferenzerfahrungen zu sammeln, sich über ihre Arbeiten und Studienschwerpunkte auszutauschen und Kontakte zu jungen SprachwissenschaftlerInnen aus der Region zu knüpfen.



Im vergangenen Jahr fand das Linguistik Meetup zum zweiten Mal an der Universität Potsdam statt. Von Jahr zu Jahr konnte das Meetup stets eine wachsende Anzahl an BesucherInnen und Beiträgen verzeichnen. Durch gezielte Werbung mit Rundmails, Flyern, Plakaten und persönlicher Ansprache konnte diese positive Entwicklung auch 2018 fortgesetzt werden. Noch nie zuvor gab es so viele Beitragende und BesucherInnen.

Am Veranstaltungstag stellten die TeilnehmerInnen Arbeiten aus verschiedensten Bereichen wie Computerlinguistik, Morphosyntax, Kognitiver Linguistik, Forensische Linguistik und Soziolinguistik vor. Neben den Vorträgen war auch, wie schon im Jahr zuvor, eine Postersession Teil des Programms.

Organisator Henryk Meyer zog nach der Tagung ein sehr positives Fazit. Er lobte die aufgeschlossene und lebhaftes Atmosphäre beim Meetup, genauso wie die Aufmerksamkeit und das Interesse der Anwesenden. Der Erfolg des 5. Linguistik Meetups sei auf die akribische Planung im Vorfeld, besonders aber auf das Bedürfnis der Studierenden nach derartigen Veranstaltungen zurückzuführen.



Diskussionsrunde nach einem Vortrag

URL:

<https://meetup.junge-sprachwissenschaft.de/>

OrganisatorInnen:
Henryk Meyer
Monique Noss
(Universität Potsdam)

Onur Özsoy
Aleksej Tikhonov
(HU Berlin)

URLs:

<http://www.uni-potsdam.de/svm/aktuelles>

<https://www.uni-potsdam.de/de/dspdg/projekte/rueg.html>

<https://www.uni-potsdam.de/en/sfb1287/projects/cluster-a/project-a01.html>

Vorträge von internationalen Gästen

In den vergangenen Monaten durften wir eine Vielzahl internationaler Gäste begrüßen, die bei Gastvorträgen, Workshops und Netzwerktreffen mit den Mitgliedern unseres Zentrums in regen Austausch getreten sind.

Über das Zentrum und in Kooperation mit der Forschergruppe *Emerging Grammars in Language Contact Situations: A Comparative Approach* sowie dem Sonderforschungsbereich 1287: *Limits of Variability in Language* wurden zahlreiche Vortragsveranstaltungen organisiert:



Publikum beim Vortrag von Ray Jackendoff



Ray Jackendoff

- RUEG: Shana Poplack (University of Ottawa): "Making research on multilingualism relevant to stakeholders" (27.06.2018)
- RUEG: Maria Polinsky (University of Maryland): "Heritage language as a window on language design" (28.06.2018)
- RUEG: Jason Rothman (University of Reading): "Input Experiences Determine Heritage Speaker Linguistic Outcomes: The Experience to Outcome Hypothesis (E-->OH)" (29.06.2018)

- Jaime Hunt (University of Newcastle, Australia): "'Mein Deutsch ist nicht sehr gut': German as a Heritage Language in Newcastle, Australia" (04.07.2018)



Gemeinsames Essen nach einem SFB-Workshop

- SFB 1287: Ray Jackendoff (Tufts University/MIT) und Jenny Audring (Universiteit Leiden): "Extending the Parallel Architecture" (17.10.2018)
- SFB 1287: María Piñango (Yale University): "Cognitive 'Drivers' of Linguistic Meaning Variation" (18.10.2018)
- SFB 1287: Ben Rampton (King's College London): "Linguistic ethnography" (18.10.2018)

Weitere internationale Gäste am Zentrum

Mehmet Öncü, Ege Üniversitesi Izmir

Aufenthalt am SVM: Juni - September 2018



Dr. habil. Mehmet Tahir Öncü ist Lehrbeauftragter an der Ege Üniversitesi Izmir und arbeitet zudem als Übersetzer und Dolmetscher. Seit 2017 wird er durch ein Georg Forster-Forschungsstipendium für erfahrene Wissenschaftler der Alexander von Humboldt-Stiftung gefördert und nutzt dieses, um am Zentrum „Sprache, Variation und Migration“ zu arbeiten. Während seines diesjährigen Forschungsaufenthaltes konnte er seine Publikation zum Thema “Optimierung des Translationsprozesses in Lehre und Praxis – Eine empirische Studie im Sprachenpaar Deutsch-Türkisch“ finalisieren und somit entsprechendes Lehrmaterial für die Übersetzungswissenschaft zur Verfügung stellen. Bereits seit 2014 ist Mehmet Öncü regelmäßig zu Gast am Zentrum.

Lars Hinrichs, University of Texas at Austin

Aufenthalt am SVM: Juni - August 2018



Prof. Dr. Lars Hinrichs lehrt und forscht an der University of Texas at Austin und ist international anerkannter Korpuslinguist sowie Experte für Englisch als Weltsprache. Auch er ist Stipendiat der Alexander von Humboldt-Stiftung und nutzte dies für einen Forschungsaufenthalt am Zentrum “Sprache, Variation und Migration” sowie am Leibniz-Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft Berlin. In Potsdam kam es insbesondere zu einem Austausch über Fragen des Sprachkontakts im Zusammenhang mit Migration.

Hinrichs konzentriert sich in seiner Arbeit besonders auf Migration in Texas und Kanada. In Potsdam boten sich ihm ideale Vergleichsmöglichkeiten durch die hier vorhandene Expertise zu Sprachkontakt in Berlin. Sein aktuelles Forschungsprojekt widmet sich vor allem der Frage, wie die Kinder von EinwanderInnen mit den vielfältigen linguistischen Ressourcen umgehen, die ihnen zur Verfügung stehen.

URL:

<https://www.uni-potsdam.de/de/svm/gaeste-am-zentrum-svm.html>

Weitere internationale Gäste am Zentrum

URL:

<https://www.uni-potsdam.de/de/svm/gaeste-am-zentrum-svm.html>

Gäste der Universität Bergen

KollegInnen des germanistischen Instituts der Universität Bergen waren im vergangenen Oktober auf einer Rundreise durch Deutschland und machten dabei auch Halt an der Universität Potsdam. Ziel des Besuchs war es, Informationen zu den Möglichkeiten für Germanistikstudierende aus dem Ausland zu erhalten. Seit Jahren verbringen Potsdamer Studierende ein oder mehrere Auslandssemester in Bergen. Es wird nun angestrebt, mehr der jungen GermanistInnen aus Norwegen für einen Aufenthalt in Potsdam zu begeistern. Besonders für Studierende, die gern interdisziplinär forschen wollen oder gar eine akademische Laufbahn anstreben, ist auch das Betreuungsprogramm des SVM eine gute Anlaufstelle.

Redaktion:

Franziska Nojack
Patrick Seeger
Heike Wiese

Kontakt:

svm-kontakt@uni-potsdam.de

Weitere Informationen zum Zentrum:

www.uni-potsdam.de/svm

Bildnachweise:

S. 2 RUEG Pd, S. 3 Franziska Nojack, S. 4 ZIM Universität Potsdam, S. 5 Aleksej Tikhonov (1), Martin Konvička (2), S. 6 Serkan Yüksel (1, 2), Esther Jahns (3), S. 7 Mehmet Öncü (1), Lars Hinrichs (2)

Vervielfältigung dieses Dokuments, der enthaltenen Texte, Bilder und Grafiken ist nur in Rücksprache mit den RechteinhaberInnen und unter Angabe der dazugehörigen Quellen erlaubt.